

Brief des Kameraden Paul Hamel.

Port Elizabeth, 30. Juni 1901.

Hochverehrter Herr Direktor!

Vor allem sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank für die Zusendung des „Kulturpionier“, sowie der schönen Karte vom Stiftungsfeste unseres lieben „Wilhelmshof“, möge es auch im neuen Jahre wachsen, blühen und gedeihen. Gleichzeitig mit dem „Kulturpionier“ erhielt ich auch ein Heft über Anleitung zu ethnographischen Studien. Leider ist dies jedoch hier unter den jetzigen Umständen sehr erschwert. Das eine Stunde von hier liegende Kafferndorf kann nicht maßgebend sein, da es eben nicht mehr natürlich ist, sondern durch Regeln und Gesetz in seiner Eigenart verwischt ist. Reisen ins Innere des Landes jedoch sind ohne Militärpaß nicht möglich, so muß ich dasselbe schon auf günstige Zeit verschieben, dann jedoch bin ich gern dazu bereit und werde mir Mühe geben, die gestellten Fragen zu beantworten. Auch hatte ich mir ja schon vorgenommen, falls ich in einigen Jahren nach Hause kommen sollte, eine kleine Sammlung von Hörnern und Waffen, sowie Proben von Straußfedern und Mohär dem Museum von Wilhelmshof zuzuwenden. Da nun noch vor einigen Monaten die Pest hier ausbrach, und zuerst in jenem Kafferndorf, so ist es überhaupt streng verboten, dasselbe zu besuchen.

Wir alle hier unten ersehnen das Ende des elenden, für England so ruhmlosen Krieges, sodann habe ich vor, wenn möglich, in einen tabakbauenden Distrikt von Transvaal zu gehen, denn der Transvaal-Tabak erfreut sich hier großer Beliebtheit und die Konsumtion nimmt immer zu; nun hat aber die Produktion während der Kriegsjahre fast aufgehört und es wird da wohl, so hoffe ich, etwas zu machen sein, auch hoffe ich, bis dahin Lstr. 50.0.0 flüssig zu haben.

Pfingsten, wo ich 4 Tage Urlaub hatte, war ich mit noch anderen 6 Deutschen auf der Jagd, auf einer bekannten Farm. Es war eine echte Steppenjagd, nur kleinere Büsche, die zu umstellen waren, wurden abgetrieben durch unsere Boys. Wir erlegten 5 Buschböcke und 4 Daiger (Dega), erstere größer, letztere etwas kleiner als Rehe, ferner eine Menge Hasen, Fasanen und wilde Tauben, auch 3 Rebhühner und 2 wilde Pfauen. Eine bei Mondschein unternommene Jagd auf Wildschweine, war leider erfolglos. Auch giebt es in jener Gegend Tiger, deren Bekanntschaft wir jedoch noch nicht machten, — so habe ich hier Stiftungsfest gefeiert. Wo und wie werden es die anderen Kameraden begangen haben? —

Mit herzlichem Gruß an Sie, hochverehrter Herr und Frau Direktor, sowie an die Herren Lehrer und Kameraden, bin ich Ihr dankbarer Schüler
Paul Hamel.